

Zwei weitere Anklagen wegen Kindesmißbrauchs

18 Frauen und Männer aus Worms beschuldigt

MAINZ (rö). Während die erste Hauptverhandlung in dem aufsehererregenden Wormser Kindesmißbrauchs-Verfahren noch läuft, hat die Staatsanwaltschaft Mainz jetzt zwei weitere Anklagen erhoben: In Folgeprozessen werden sich insgesamt 18 Beschuldigte vor der Jugendschutzkammer des Landgerichtes wegen des Vorwurfes verantworten müssen, mit ihnen verwandte und fremde Kinder vielfach sexuell mißbraucht zu haben.

Wie der Leitende Oberstaatsanwalt Hans Seeliger gestern mitteilte, gilt die erste der neuen Anklagen sechs Männern im Alter von 26 bis 45 Jahren und sieben Frauen zwischen 24 und 30 Jahren - darunter zwei Ehepaare, ein geschiedenes und ein nicht verheiratetes Paar. Sie sollen sich im Zeitraum von 1990 bis November 1993 in wechselnder Beteiligung und insgesamt 85 Fällen an 15 Kindern vergangen haben, die damals zwischen sieben Monaten und zehn Jahre alt waren. Von den acht Mädchen und sieben Jungen sind bis auf zwei alles leibliche oder anders mit den Beschuldigten verwandte Kinder.

Im dritten Prozeß wird drei Männern zwischen 28 und 72 Jahren sowie zwei Frauen von 28 und 29 Jahren angelastet, sich wechselweise in insgesamt 31 Fällen in den Jahren 1992 und 1993 sechs Mädchen

und sechs Jungen gefügig gemacht zu haben. Dabei handelte es sich um drei eigene und neun fremde Kinder im Alter zwischen sieben Monaten und acht Jahren. Unter den Angeklagten ist ein Ehepaar.

Wie in dem ersten, im November begonnenen Prozeß gegen sieben andere Wormser, sollen die Tatorte auch in den weiteren Fällen Privatwohnungen und eine Gaststätte gewesen sein. Alle Beschuldigten bestreiten die Tatvorwürfe, so der Leitende Oberstaatsanwalt. Zehn von ihnen befinden sich in Untersuchungshaft.

Die Staatsanwaltschaft stütze ihre Anklage auf „die durch aussagepsychologische Gutachten untermauerten, übereinstimmenden und glaubwürdigen Aussagen der Kinder“, so Hans Seeliger. „Zudem liegen überwiegend medizinische Befunde vor, die den Mißbrauch belegen.“ Die betroffenen Mädchen und Jungen sind alle in Heimen untergebracht. Etliche von ihnen sind Zeugen in zwei oder sogar allen drei Prozessen: Insgesamt gibt es in diesem bundesweit bisher größten Strafverfahren wegen sexuellen Mißbrauchs von Kindern 15 mutmaßliche Opfer. Die meisten der Beschuldigten gehören zu drei Wormser Familienverbänden. Wann die weiteren Verhandlungen am Landgericht Mainz beginnen werden, steht noch nicht fest.